

4. Maßnahmen zur Erhöhung der Qualität der Produktion und Sicherung der Anforderungen des Erzeugnispasses. (Für Erzeugnisse, für die solche Pässe nicht bestehen, sind sie unverzüglich einzuführen.)
5. In Verbindung mit den vorgenannten Aufgaben Ausarbeitung technisch begründeter Arbeitsnormen sowie Vorbereitung und Einführung der Wirtschaftszweig-Lohngruppenkataloge.

Nunmehr ist es die Aufgabe der Parteiorganisationen, aus der bisherigen Arbeit die richtigen Schlußfolgerungen zu ziehen und mit noch größerer Sachkenntnis die neuen ökonomischen Aufgaben, die des 2. Fünfjahrplans, für ihren Bereich konkret darzulegen.

Es darf zur Zeit keine Produktionsberatungen geben, die sich nicht mit den zum Produktionsbereich in Verbindung gebrachten Grundfragen des 2. Fünfjahrplans beschäftigen.

Diese Grundfragen müssen auch im Mittelpunkt der Ökonomischen Konferenzen stehen, die den weiteren technisch-wissenschaftlichen Fortschritt durchsetzen und Maßnahmen zur Modernisierung, Mechanisierung und Automatisierung zu beschließen haben. Diese Maßnahmen ergeben sich aus den betrieblichen Perspektiven, sie sind den Belegschaften gut zu erläutern, dann sind gute Bedingungen vorhanden, um auf Grund der Vorschläge und Hinweise der Werktätigen noch höhere Planziele zu stellen.

Zur schnelleren Steigerung der Arbeitsproduktivität und Erhöhung der Produktion mit Hilfe der neuesten Erkenntnisse der Wissenschaft und Technik ist die noch stärkere Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs von ausschlaggebender Bedeutung.

Die Erforschung und Anwendung der modernen Technik ist also das Neue, das im sozialistischen Wettbewerb richtig beachtet werden und in den Wettbewerbsrichtlinien der Industriegewerkschaften zum Ausdruck kommen muß. Der Zentralvorstand der Industriegewerkschaft Metall hat dieses Neue auf keinen Fall begriffen. Als Anleitung für die Gewerkschaftsfunktionäre der IG Metall arbeitete der Zentralvorstand einen Organisationsplan zur Durchführung der „Aktion“ Modernisieren, Mechanisieren und Automatisieren aus. Die Genossen des Zentralvorstandes der Industriegewerkschaft Metall faßten also den Beschluß des 25. Plenums unserer Partei als eine Aktion auf und zeigten damit, daß sie die Beschlüsse des 25. Plenums unserer Partei nicht oder nur ungenügend studiert haben. Sie begriffen nicht, daß die Modernisierung, Mechanisierung und Automatisierung unserer Produktion keine Aktion ist, sondern ein grundlegendes und ständiges Prinzip für die unablässige Entwicklung unserer gesamten Volkswirtschaft.

Auch die in dem Plan vorgeschlagenen Methoden sind nicht geeignet, unsere Werktätigen der metallverarbeitenden Industrie, die große, praktische Erfahrungen und ein umfangreiches Fachwissen besitzen, zu mobilisieren. Mit Totoschein und 13 Tips von Peter Grips, wie sie in diesem Plan dargelegt sind, können sie bestenfalls allgemeine Heiterkeit bei unseren Werktätigen hervorrufen. Solche Methoden der Gewerkschaftsarbeit sind nicht dazu angetan, unsere Arbeiter, Techniker und Ingenieure mit den Erfordernissen der ökonomischen Gesetze des Sozialismus und der Perspektive unseres 2. Fünfjahrplans und den sich daraus ergebenden Aufgaben ihrer Betriebe vertraut zu machen. Es ist nunmehr Zeit, daß